

URS A. FURRER
DOKUMENTATION
BILDER UND OBJEKTE
AB 2007

FOTO: PABLO GIGER



URS A. FURRER



FOTO: PABLO GIGER

DIE WELT ZU UNSEREN FÜSSEN: BILDER VOM URGRUND

Auf den ersten Blick:

Monochrome Farbfelder mit minimalen Nuancen und Verläufen.

Aber was sind denn das für Farben?

Etwas Besonderes geht von ihnen aus, das ist klar, aber was?

Das Geheimnis steckt in ihrer Herkunft:

Bündner Gesteine aus den Bergmassiven, auf denen wir auch hier stehen.

MENSCH UND URGRUND ENG VERBUNDEN

Es ist ein erstaunliches Phänomen:

Diese schlichten Farbfeld-Serien berühren viele Betrachtende

unerklärbar intensiv, beschäftigen, lösen Emotionen aus.

Offenbar sprechen da tiefe Schichten der Erde zu tiefen Schichten im Menschen.

Der Boden, auf dem wir stehen, teilt sich uns mit über das Medium Kunst.

Und das bekommt in Zeiten globaler Finanzkrisen, von Terabites und

Megapixeln eine besondere Bedeutung.

Ist er doch der letzte verlässliche Grund,

der zuverlässig gegen unsere Fuss-Sohlen drückt.

STÜCK UND GEGENSTÜCK DER NATUR

Das rationale Wissen,

dass dieses Farbpigment einmal ein Steinbrocken im Bündnerland war,
genügt nicht als Erklärung für diese neuartige Erlebnisdimension der Kunst-Rezeption.

Sie wird sich wohl rational nie ganz erklären lassen.

Vielleicht hat sie damit zu tun, dass diese Mineralien oder zumindest ihre Bausteine
auch in unserem Körper vorkommen.

Der Mensch als Stück und Gegenstück der Natur

(wie es der deutsche Dichter Alfred Döblin formuliert hat).

Entscheidend wichtig ist auch, wie diese strahlkräftigen Originalkunstwerke entstanden sind.

KUNST BRINGT BERGE ZUM REDEN ...

Der selber im Prättigau lebende Kunstschaffende Urs A. Furrer

hat es zu seiner Passion gemacht, «die Alpen zu pulverisieren» und

daraus ganz spezielle Farbpigmente zu erzeugen,

die er dann mit dem Luftpinsel in feinsten Verteilung zum Leuchten bringt.

Diesem künstlerischen Verarbeiten geht ein langer intuitiver Prozess voraus.

Zusammen mit seinem Strahler-Freund Andy Triet spürt Furrer

an ganz speziellen Plätzen der Bündner Alpen Gesteinsbrocken auf,

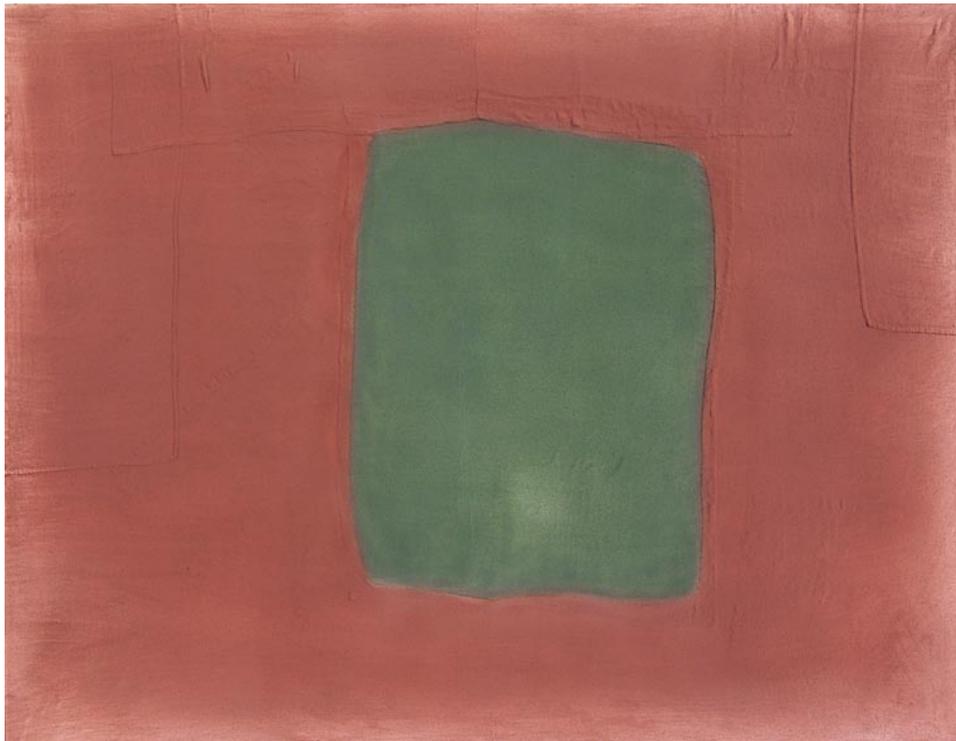
die seine Farbpigment-Palette bereichern.

Die daraus gestalteten Werke entwickeln eine Art mystischer Ausstrahlung,

die uns auf einer tiefen, primären Ebene erreicht.

Wenn Steine reden könnten – hier geschieht's!

BILDER



oben – Gotschna und Grüensee, Format 117 x 90 cm, Bündner Mineralfarben auf altem Heutuch
unten links – Prättigau mit Gotschna, Format 45 x 59 cm, Bündner Mineralfarben auf altem Heutuch
unten rechts – Gotschna und Alp Flix, Format 45 x 59 cm, Bündner Mineralfarben auf altem Heutuch

BILDER



Durch das Sternenfenster in den Nachthimmel
Format 63 x 81 cm
Mineralfarben und Pyrit, 2008

©2008 BY URS A. FURRER

BILDER



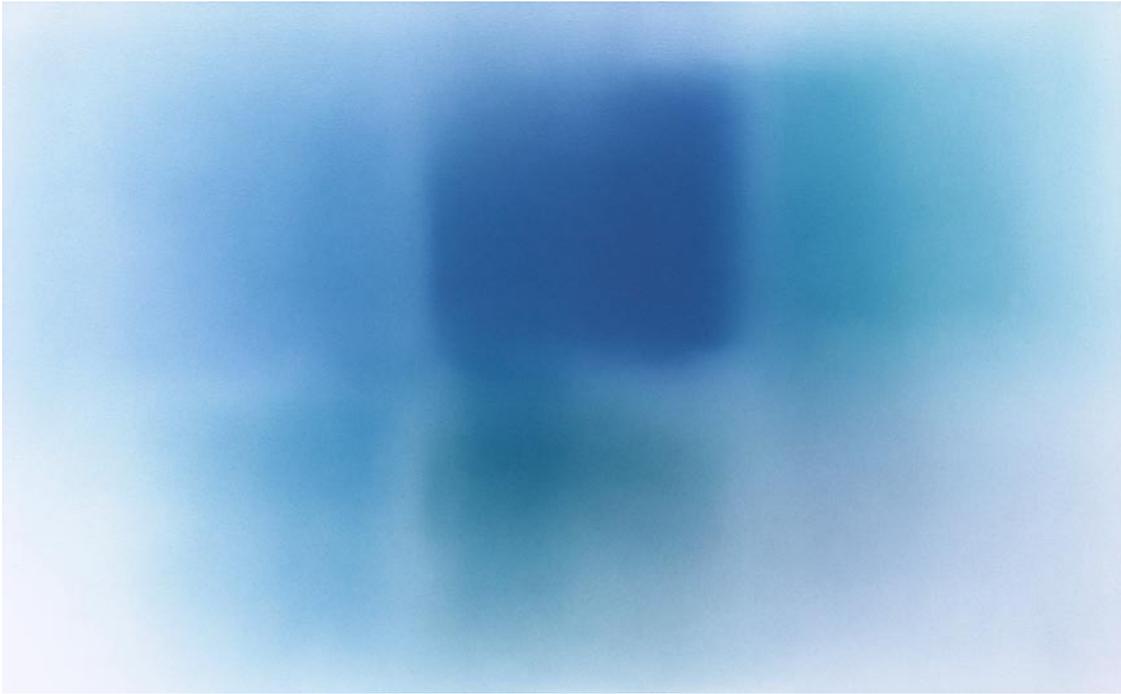
Wollsteine, Bündner Steinfarben auf Schafwolle
Format ca. 50 x 43 cm, 2008

BILDER



Frühlingsfänger (Pollenfänger)
90 x 117 cm, Schafwolle auf Jute, 2008

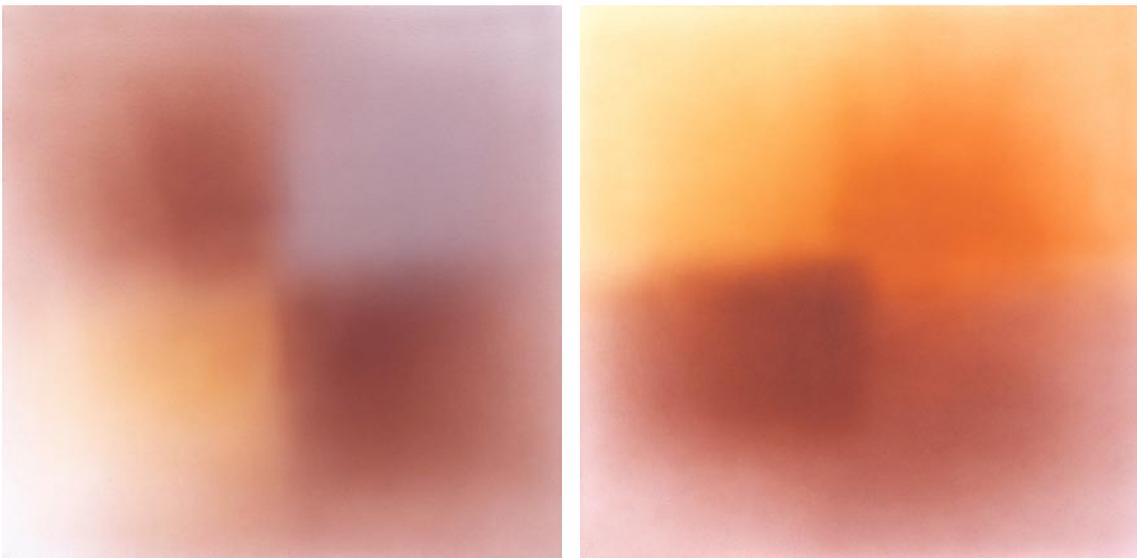
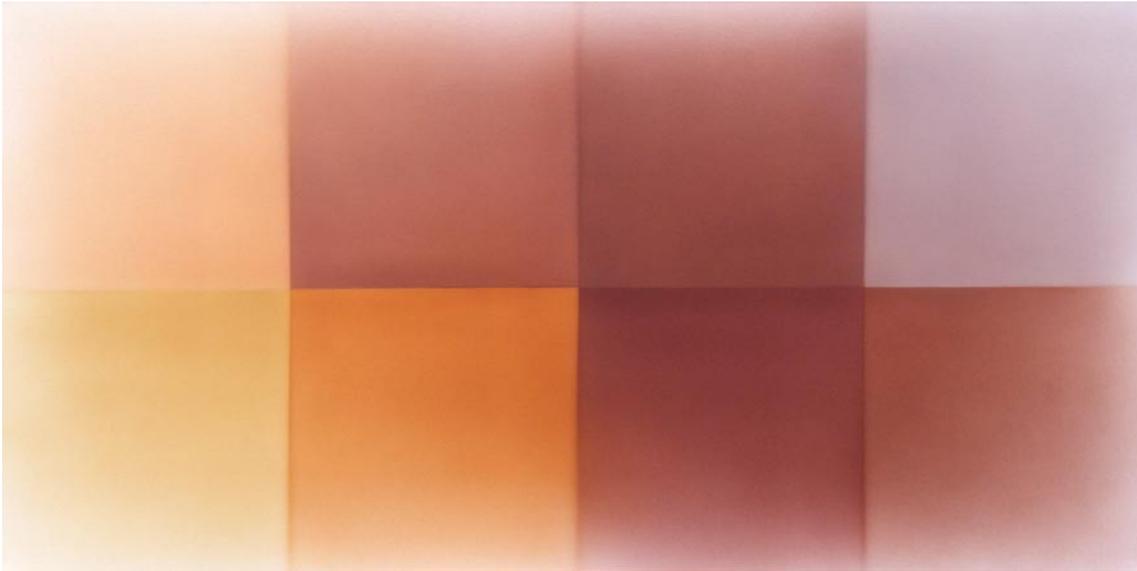
BILDER



Inspiration, Format 148 x 90 cm,
Mineralpigment aus Lapislazuli und Azurit

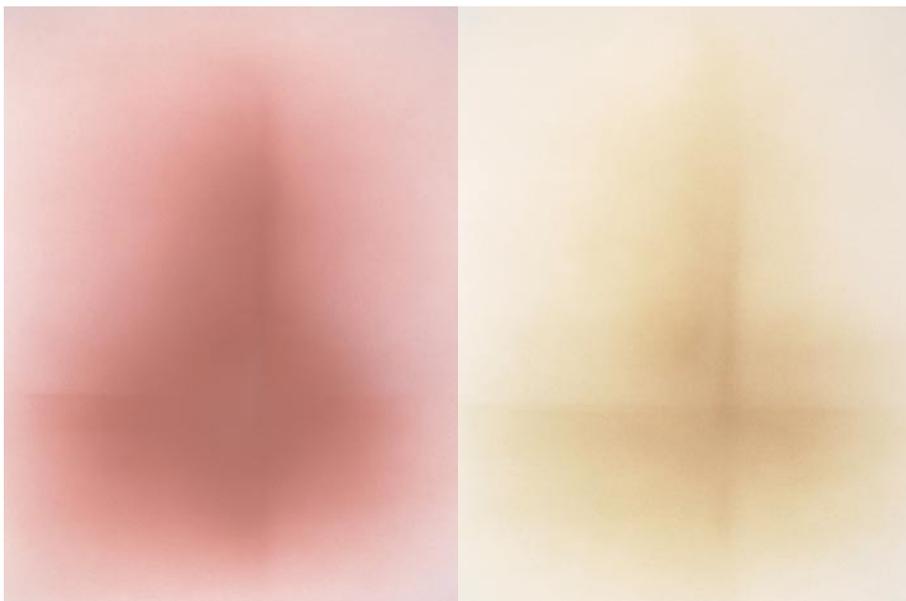
© 2008 BY URS A. FURRER

BILDER



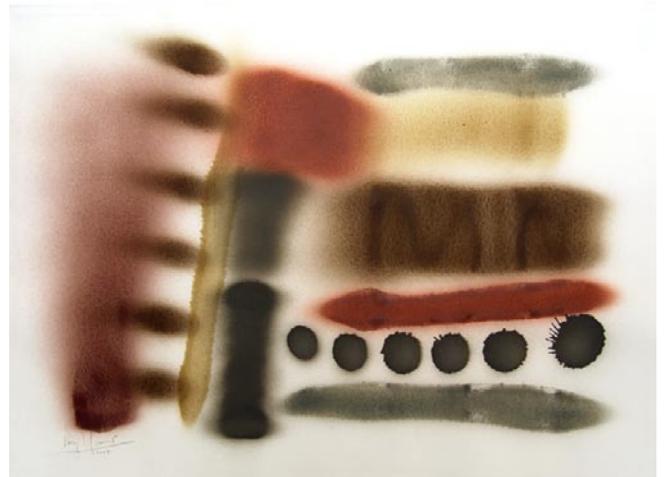
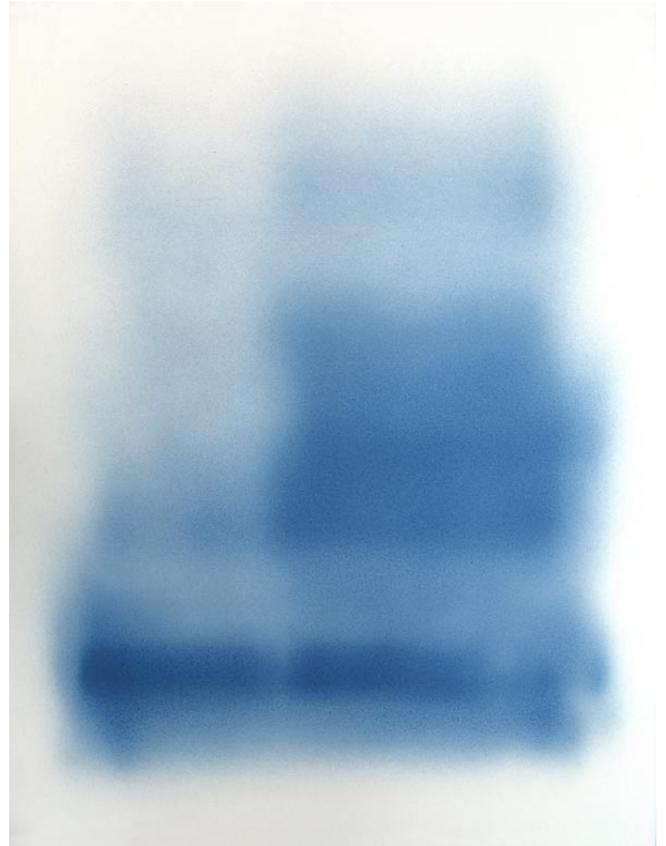
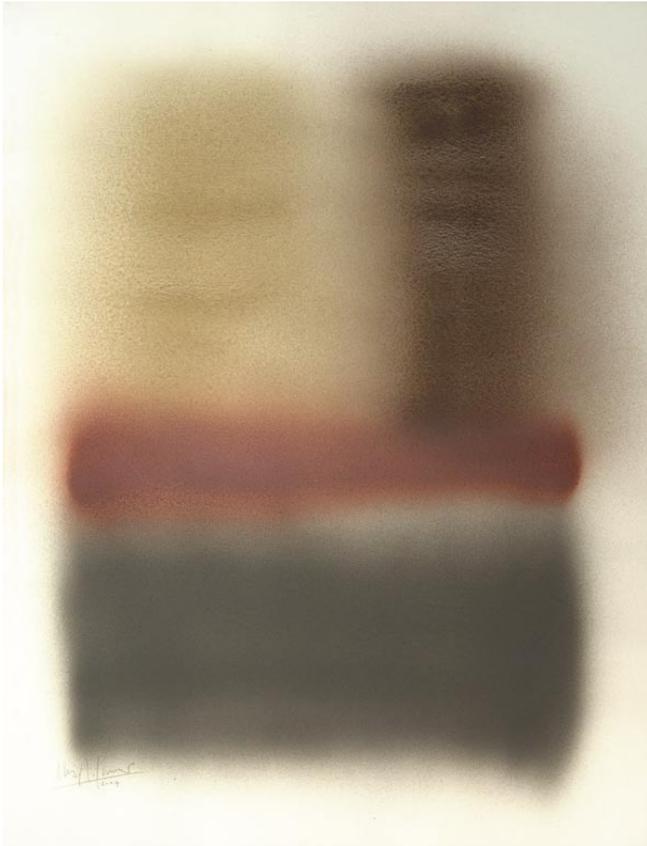
Mediterrane Landschaften
oben Format 179 x 91 cm, unten Format 90 x 90 cm,
Mineralpigmente aus dem Bündnerland, Marokko und Frankreich

BILDER



Meditation
Totalp, FONDEI, Alp Flix, Gotschna, Silvretta,
Format pro Sujet 90 x 117 cm, Bündner Steinfarben, 2007

BILDER



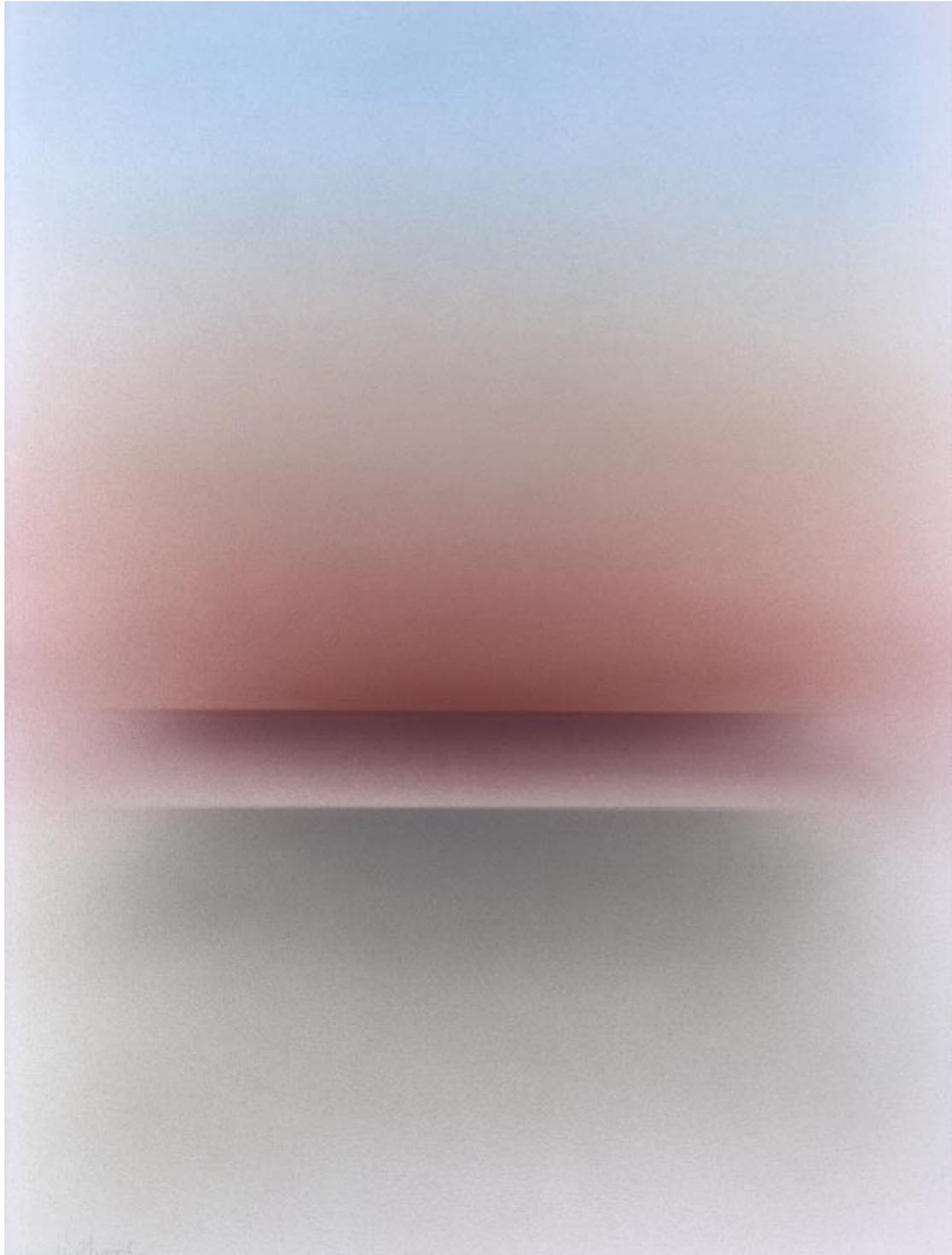
Kompositionen
Format 50 x 65 cm, auf Büttenpapier 165 gm²
Steinfarben, 2008

BILDER



links, Ried bei St. Antönien
rechts, Totalp Parsenn
Format 50 x 65 cm, auf Büttenpapier 165 gm²
Steinfarben, 2007

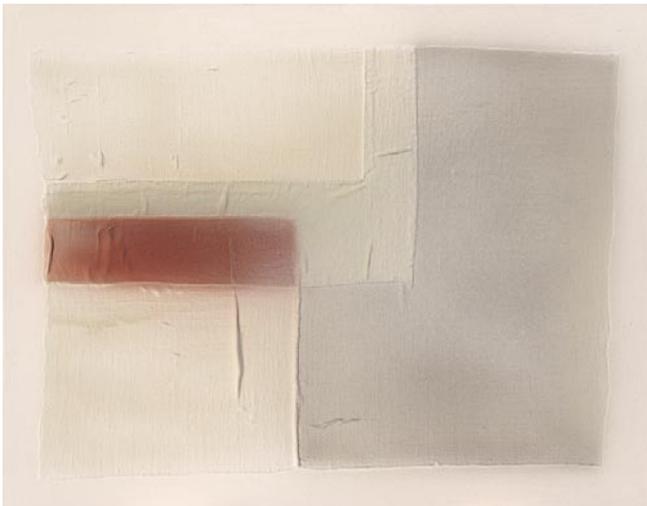
BILDER



Naturkräfte
Format 90 x 117 cm
Bündner Steinfarben, 2007

©2008 BY URS A. FURRER

BILDER



Kompositionen
Bündner Steinfarben, 2007,
Bildformate oben 90 x 117 cm, unten 72 x 54 cm

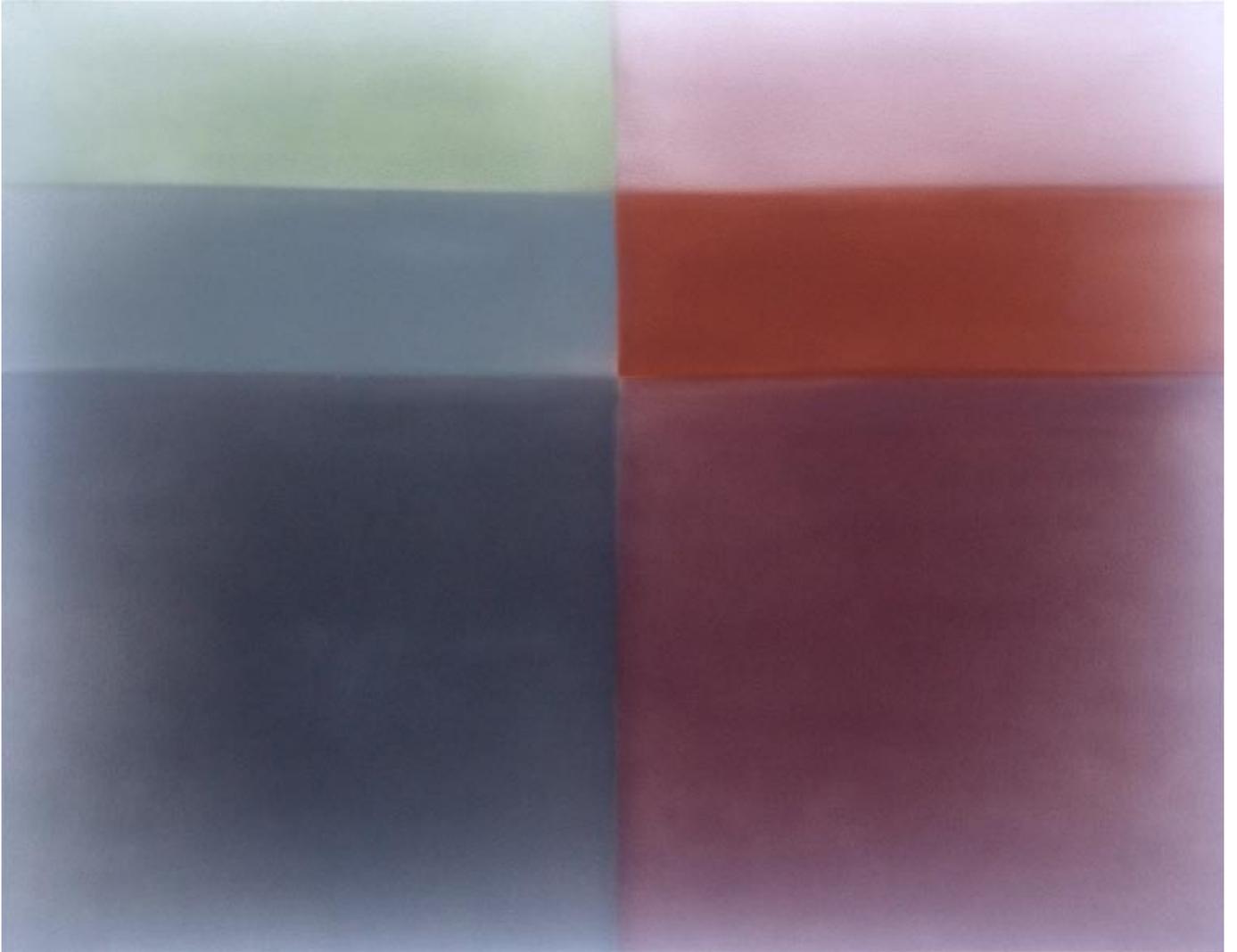
BILDER



Kompositionen
Bündner Steinfarben
Format 90 x 117 cm, 2007

©2008 BY URS A. FURRER

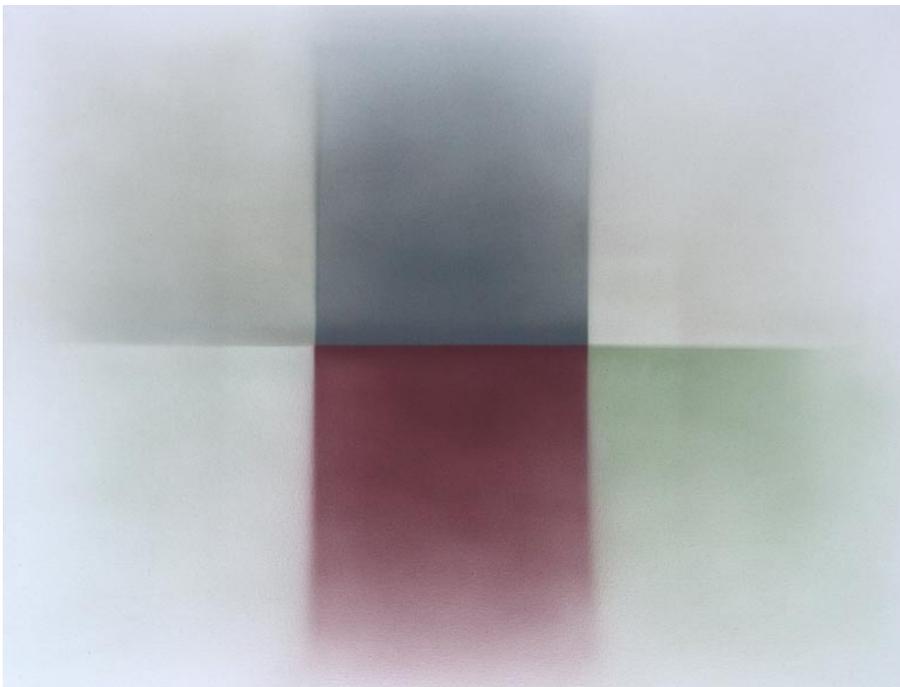
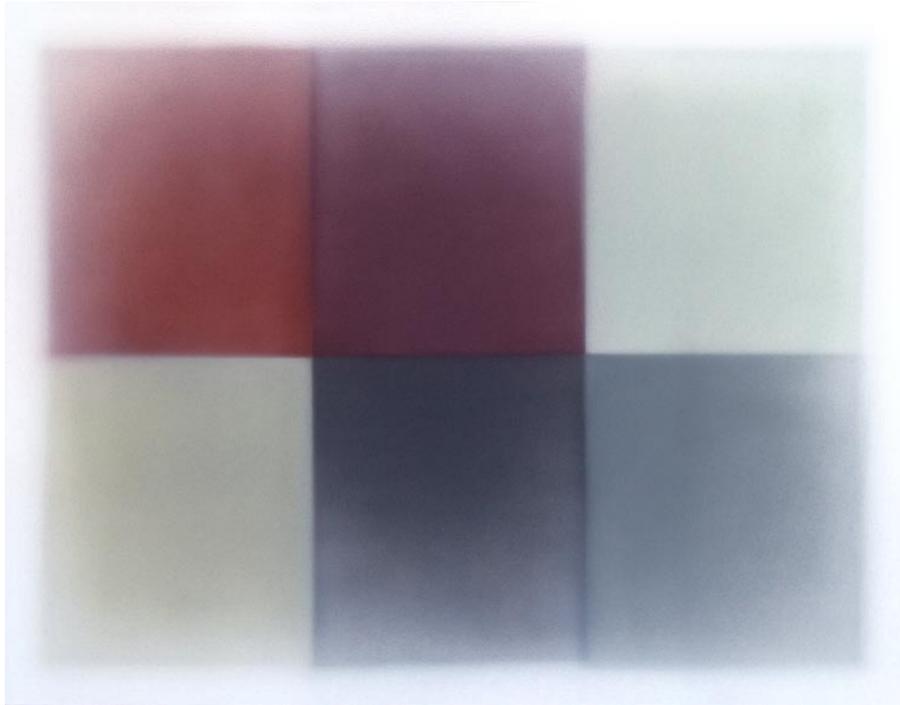
BILDER



Komposition
117 x 90 cm
Bündner Steinfarben, 2007

©2008 BY URS A. FURRER

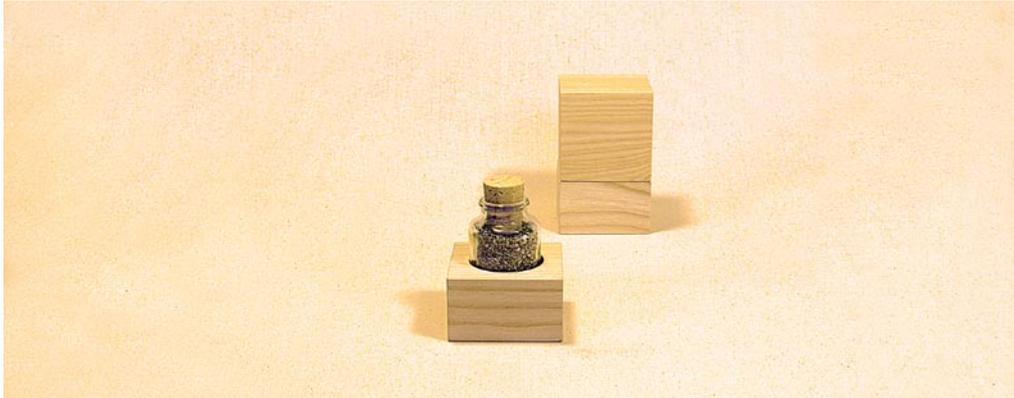
BILDER



oben, Bündner Landschaften
unten, Oberhalbstein
Bündner Steinfarben, Formate 117 x 90 cm, 2007

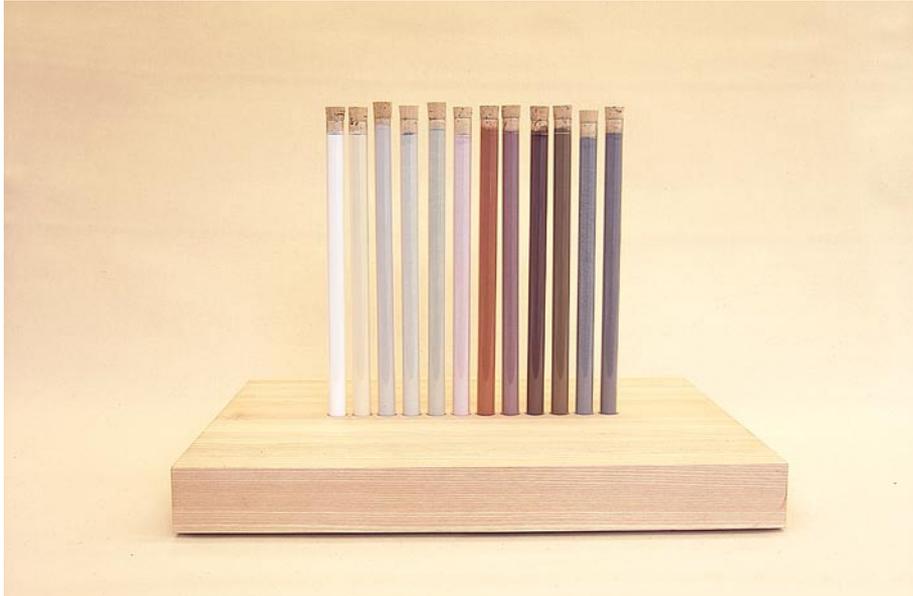
©2008 BY URS A. FURRER

OBJEKTE



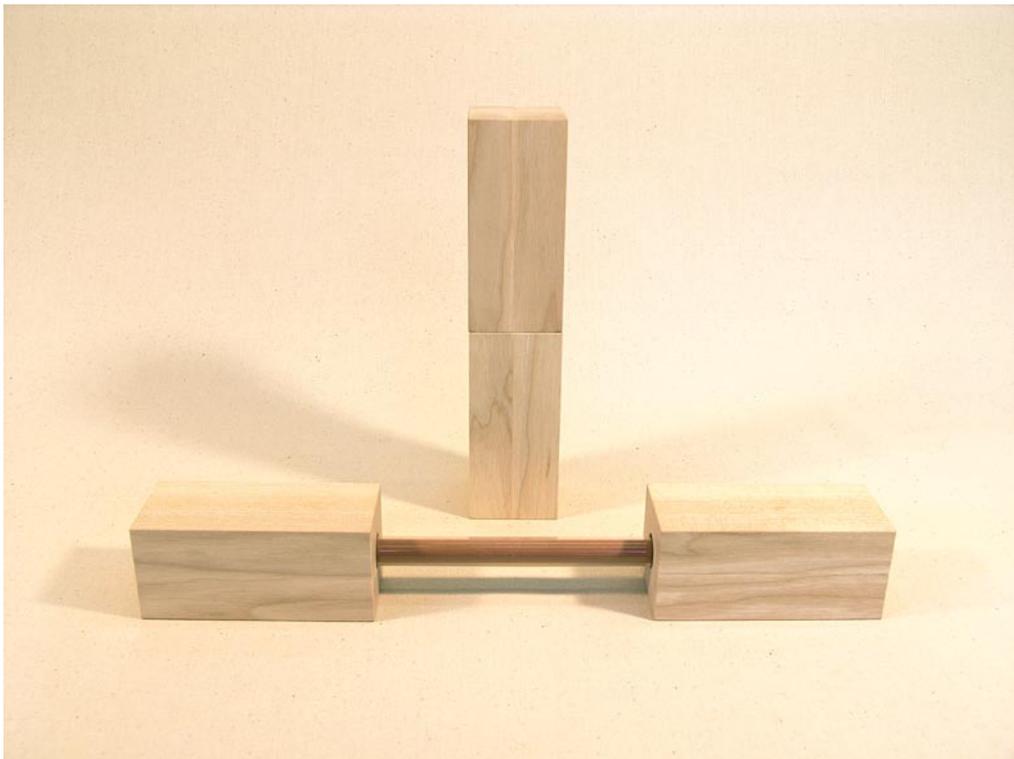
Pigment in Glasfläschchen mit Korkzapfen, Box aus Hartholz.

OBJEKTE



oben – Bündner Landschaft. Glasrohr, Sockel aus Holz.
unten – Bündner Farbleiter. Glasrohr, Metallrahmen, Sockel aus Holz.

OBJEKTE



oben – Ausschnitt eines Kraftortes in Graubünden. Glasrohre in quadratischem Holzrahmen.
unten – Geheimnis der Gotschna. Glasrohr in Holzbox.

OBJEKTE



Sense
gefilzt, 2008

OBJEKTE



Waldaxt
gefilzt, 2008

OBJEKTE



Waldsäge
gefilzt, 2008

WERDEGANG



Urs A. Furrer, 31. Januar 1945

Foto: Pablo Giger

Bildung

1961

Kunstgewerbeschule in Zürich. Erlernen der verschiedensten Mal-, Spritz-, Zeichen-, und Modellieretechniken, Farbenlehre, Räumlichesgestalten. Lehre zum Grafiker, in der Lehre Ausbildung zum Illustrator und Fotograf

1976

Entwicklung des eigenen Malstils, analoge Werkzeuge

1981

Erlernen der elektronischen Graphic Computersysteme als Autodidakt (Kurse gab es nicht)

1985

Erlernen der digitalen Bildbearbeitung als Autodidakt (Kurse gab es nicht)

1987 – 1991

Graphic Computerseminare an der Uni Irchel, Abt. Informatik, Zürich

1990

Erlernen der digitalen Fotografie (Still Video) als Autodidakt (Kurse gab es nicht)

1993

Erlernen der elektronischen 3D Werkzeuge als Autodidakt (Kurse gab es nicht)

2003

Kurse für 3D Modelling und Animation, Filmschnitt, DVD

Arbeit

Seit 1968 selbstständig, eigenes Atelier. Arbeiten als Illustrator, Karikaturist, Gestalter, Bühnenbildner, freier Artdirektor. Seit 1981 freier Kunstschaffender (analoge Techniken in 2D und 3D). Ab 1981 mit digitalen Techniken. Ab 1985 Computer Graphics, Mischtechniken analog/digital. Ab 1992 freier Lehrer für Gestaltung und Bildbearbeitung am Computer. Ab 1993 Videokunst. Ab 1993 3D-Arbeiten am Computer. Ab 1995 3D Modelling und 2003 Animation am Computer, Art New Media, Motion Image. Ab 1997 Herstellung eigener Mineralfarben. Ab 2005 Pulverisierung des Alpenraumes zur Herstellung eigener Mineralfarben.

Kundschaft seit 1968

Private, Unternehmen und Organisationen im In- und Ausland.

Aufträge

Für POP Musikmagazin, Weltwoche, Annabelle/Elle, Red House, Löwenbräu Zürich, Niederdorfer Zürich (diverse Musicals), Märli Bühne Zürich, Polydor, Naphtalys Boutiquen, Weltwoche, Annabelle/ELLE, Berufsberatung der Stadt Zürich, Schulhaus Oberwangen, Berufskunde Verlag Alfred Amacher, Comparex Schweiz und Deutschland, Sulzer Informatik, Hitachi Datasystem, Sony Deutschland, Würth Deutschland, swatch eyes, Kantonsspital Aarau, Brühwiler Sägewerk und Holzhandel, WALO Bertschinger, Klinik Hirslanden, Schweizerischer Baumeisterverband, Raiffeisenbank, NCR ...

Ausstellungen

In der Schweiz (Basel, Bern, Genf, Zürich, Davos, Bivio, Savognin) und Deutschland (Berlin, Hannover, München).

PORTRAIT



FOTO: PABLO GIGER

URS A. FURRER

«SEHEN UND ERKENNEN»

Er nutzt alle modernen Gestaltungsmöglichkeiten aus – von der klassischen Malerei auf Leinwand bis zum Digitaldruck und der Onlinedarstellung auf dem Internet. Doch die Botschaften zielen auf Zeitloses, also auf das Wesentliche. Wer ihn zum ersten Mal sieht, erlebt einen fröhlichen Menschen, der sich rasch für etwas begeistern kann. Dank seiner raschen Denkweise hinterfragt er in Blitzeseile, ob es auch wirklich realisierbar ist. Er kann sehr gut zwischen Hirngespinnsten und dem Machbaren unterscheiden. Das Machbare hingegen untersucht er mit Akribie und entscheidet erst, wenn er davon überzeugt ist, dass dies auf seiner Linie liegt. Er will, dass man seine Botschaften erfasst und begreift. Seine Bilder sollen nicht nur wirken, sondern bewirken. Er will, dass Sie sich mit ihm auseinandersetzen. Allerdings der rationale Intellekt wird das Wesen der Kunst nicht treffen.

AUS DER BEOBACHTUNG HERAUS GEBOREN

Wer sich auf seine Werke einlässt, wird reich belohnt. Es sind Schöpfungen, die aus der Mitte kommen, jener inspirierenden Mitte, die das Zentrum zwischen den gegensätzlichen Lebenspolen bildet. Er liebt nicht die Holzhammer-Methode, subtil muss es sein, was er zu sagen hat. Er respektiert den Betrachter und seine Beobachtungsgabe, denn gerade hier liegt der wesentliche Punkt von Urs A. Furrers Schaffen. Sein Hinschauen, das Aufnehmen, das Verdichten, das Bestrebtsein, das Wesentliche anzudeuten, das uns im Innersten berührt – immer vorausgesetzt, man lässt sich als Mensch berühren ...

REDEN IST SILBER ...

Um richtig zu beobachten, sucht er die Auseinandersetzung mit allen Facetten des Lebens. Er nimmt das Stadtleben genauso auf wie das Naturerlebnis in den Bergen. So setzt er sich mit der eigenen inneren Natur, wie auch mit der ihn umgebenden, auseinander und bringt diese Annäherung auf die Leinwand, auf das Papier oder auf anderes. Genug der Worte ... Reden ist Silber – Selberanschauen ist Gold!

Urs A. Furrer
Luzeinerstrasse 37
CH-7240 Küblis
Telefon +41 (0)81 332 33 70
Handy +41 (0)79 479 84 03
E-Mail furrer@urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.ch
www.urs-a-furrer.graubuendenkultur.ch
www.art-depot.ch